

Streifa. Behorrender Einquartierung. Mit Genehmigung des Wehrkreiskommandos 4 plant die Artillerieschule Jüterbog in der Zeit vom 13. bis einschl. 20. März in der Gegend von Streifa Einquartierungen abzuhalten. Es sind angemeldet 15 Offiziere, 40 Unteroffiziere 125 Mannschaften mit 57 Pferden, 8 Personen- und 14 Lastwagen, 7 Fernsprechanlagen und einem Feldwagen, die in unserer Stadt verquartiert werden sollen. Hoffentlich gelingt es, die erforderliche Anzahl Quartiere bereitzustellen.

Rosfen. Einladung. Am 26. Februar 1928 bezieht das hiesige Seminar seine Abfahrtsfeier. Alle ehemaligen Lehrer und Schüler werden hiermit eingeladen. Anmeldung an Herr Dr. G. H. H. H.

Rosfen. Die neue Muldenbrücke in Röska steht nunmehr vor ihrer Fertigstellung. Nachdem vorige Woche einige trockene Tage dazu benutzt wurden, die Abfahrtsstraße zu legen, ist diese Woche die Pfahlsicherung durch die Firma D. Röska, Steinmetzmeister, hier, ausgeführt worden. Auch die eisernen Geländer zu beiden Seiten der Fußwege sind inzwischen angebracht worden. Die Fußwege selbst werden noch eine Asphaltauslage bekommen. Gegenwärtig wird noch die Gasleitung durch die Brücke nach Röska durchgeführt. Ueber die drei links der Brücke stehenden Betonmasten wird die elektrische Leitung nach der neuen Eisenbahnstation hinübergeführt. Ein zweiarmeriger Ständer dient als Träger der künftigen Brückenbeleuchtung. Die neue, modern ausgeführte Brücke macht in ihrer statischen Breite einen recht imposanten Eindruck und gibt in Verbindung mit dem neuen Häuserblock dem Ortsteil Unter-Röska fast das Gepräge eines neuangeordneten Stadtteiles. Die Freigabe der neuen Brücke für den Fuß- und Fahrverkehr soll, wie uns mitgeteilt wird, kommenden Sonntag erfolgen.

Röska. Die neue Signalbrücke am westlichen Ende des Röskaer Bahnhofs ist in der vergangenen Nacht auf die Trapssteile gehoben worden und überspannt nunmehr alle 6 Gleise. Die schwierige Arbeit hatte in den Morgenstunden eine ziemliche Zögerung des Eisenbahnverkehrs zur Folge, da die Montage nicht in der angemessenen Zeit beendet werden konnte.

Röska. Todesfall. Der Geheime Kommerzienrat Alwin Bauer ist am 2. Februar morgens gegen 4 Uhr auf seiner hiesigen Besitzung „Wohrenhaus“ im Alter von 72 Jahren verstorben. Alwin Bauer war einer der bedeutendsten Textilindustriellen Sachsens und Besitzer der Baumwollweberei S. Rolle in Rie und Eschau. Seit Jahren gehörte er dem Vorstande des Verbandes sächsischer Industrieller an. Seine Beerdigung findet am Montag auf dem Johannisfriedhof Tolkewitz statt.

Röska. Sturz aus dem Zuge. Ein besonderes Glück hatte dieser Tage ein hiesiger junger Mann, der aus einem Wagen 4. Klasse während der Fahrt nach Dresden stürzte. An Schwindelanfällen leidend, war es ihm im Wagentünnen unwohl geworden. Er suchte deshalb die Plattform des Wagens auf. Dort stürzte er einer seiner Schwindelanfälle ergriffen zu sein. Er stürzte bewußtlos vom Wagen herab und fand sich beim Wiedererwachen zu seinem Entsetzen auf dem Bahnhofsplan in der Nähe des Bahnhofs liegen. Ein Augenarzt erholte ihn zu Fuß nach dem Bahnhofsgebäude zu rückzubringen, wo er von seinen Angehörigen abgeholt und nach einem Krankenhausaufenthalt wurde. Das Glück bei diesem Sturz ist, daß er nicht auf das Nebengleis gefallen oder zwischen die rollenden Wagen geraten ist, wodurch er sicher seinen Tod gefunden hätte.

Dresden. Eine vierköpfige Familie mit Gas vergiftet. In der Nacht zum 2. Februar hat sich im Grundstück Großstraße 18 eine entsetzliche Familientragödie zugetragen. Dort wurde gegen 1/19 Uhr das Ehepaar Braun mit seinen beiden 15 und 18 Jahre alten Kindern, nachdem die Wohnung gewaltsam geöffnet worden war, in ihren Betten liegend tot aufgefunden. Nach den kriminalpolizeilichen Erörterungen liegt Mord und Selbstmord vor. Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Loch in die Wand gebohrt, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen und so den Tod seiner Familie herbeigeführt.

Dresden. Noch eine tödliche Gasvergiftung. Am Freitagvormittag ereignete sich wiederum eine tödliche Gasvergiftung, die diesmal aber auf einen höchst bedauerlichen Unglücksfall zurückzuführen ist. Im Hause Bendemannstr. 9 kam infolge Gasvergiftung der dort wohnende Baumeister Kunath ums Leben. Eine sieben Jahre alte Tochter, bei der sich auch Vergiftungserscheinungen zeigten, konnte gerettet werden. Baumeister Kunath war am Donnerstag gegen Mitternacht nach Hause gekommen. Vor dem Zubettgehen hat er sich in der Küche nochmals gewaschen und anschließend bei der Herabnahme des Handtuches vom Handtuchhalter den daneben befindlichen Gashebel berührt und dabei aufgedreht. Freitag früh wurde Baumeister Kunath tot im Schlafzimmer aufgefunden. Baumeister Billy Kunath ist durch Ausföhrung verschiedener größerer Bauten in Dresden bekanntgeworden. U. a. hat er beim Bau der Stiehlungshäuser in Bruna und an der Hechtstraße leidend mitgewirkt, weiter ist das neue Reichshaus der Infanterieschule von ihm gebaut worden, ebenso die Schießstände der Reichswehr, von der Errichtung einiger bedeutender Industriebauten abgesehen. Gegenwärtig leitet die Firma den Erweiterungsbau des Johannisstädter Krankenhauses.

Dresden. „Juni in Dresden“. Bekanntlich ist das Jahr 1928 für Dresden und seine Fremdenwerbung von besonderer Bedeutung. Abgesehen von der Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule, aus deren Anlaß die diesjährige Jahresfeier ihre Ausgestaltung „Die Technische Stadt“ veranstaltet, steht die Sächsische Staatsoper im Zeichen eines bedeutenden Jubiläums. Vor 50 Jahren wurde der jetzige Semper-Bau der Opernopern übergeben. Auch der Sächsische Kunstverein blickt in diesem Jahre auf sein 100jähriges Bestehen zurück und wird aus diesem Anlaß eine Reihe von wichtigen Ausstellungen zu bieten haben. Zur Anregung des Dresdner Verkehrsvereins haben die maßgebenden Kreise eine großartige und einheitliche Fremdenverkehrswerbung aus Anlaß dieses Jubiläumjahres veranbart. „Juni in Dresden“ heißt das Schlagwort, das in Schrift und Plakat die reisenden Fremden in Deutschland auf den Monat der „Kunst und Technik“ in Dresden aufmerksam machen soll. Die Staatstheater selbst planen für diesen Juni, in den auch die Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule fällt, einen eigenen Festdielmonat mit besonders ausgewähltem Programm, über das Näheres in Kürze bekanntgegeben werden soll.

Dresden. Die Diebstähle im Körner-Museum zu Dresden beschäftigen, wie bereits in der Presse mitgeteilt, heute Sonnabend das Gemeinliche Schöffengericht Dresden. Den Vorsitz führt Amtsgerichtsdirektor Dr. Helm. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Uebl, die sich gegen den am 15. April 1888 zu Altenstein geborenen Schneidermeister Anton Dsch richtete, dem folgendes zur Last gelegt wird: Der Beschuldigte war von 1921 bis zum 31. Oktober 1926 im Sächsischen Körner-Museum als Hilfsaufseher angestellt. Während dieser Zeit hat er aus dem genannten Museum nach und nach eine große Anzahl Bücher, darunter wertvolle Gedruckte, Drucksachen, Ur-

kunden, Briefe, darunter einen Brief Schillers an Gottfried Kerner vom 7. November 1818, Silber, Stücke, Lithographien, Radierungen, Noten, Notenhäfte, Rappen und andere Sammlungsgegenstände über Theodor Körner, seinen Kreis und seine Zeit an sich, entwendet, um für sich zu verwerthen. Daß er hierzu kein Recht hatte, war ihm bewußt. Der Gesamtwert der entwendeten Sachen, die sächsisches Eigentum sind, beträgt über 10000 Reichsmark. Der Angeklagte Dsch bestreitet, sich strafbar gemacht zu haben, er will im Gegenteil von den Orden des Stiflers zum Verlaufe beantragt und beabsichtigt gewesen sein. Was er veräußert, sei privates Besitztum des Stiflers gewesen. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlung wird berichtet werden.

Röska. Unfall infolge unvorschriftsmäßigenfahrens. Gestern morgen ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Kobilienlastkraftwagen aus Röska und einem Lastkraftwagen aus Röska. Der Lastkraftwagen, dessen beifahrender Fahrer einen starken Quaal um sich entwickelte, hielt auf der linken, also verkehrten Straßenseite. Als mehrere Lastkraftwagen diese Stelle passieren wollten, lenkte der Lastkraftwagen plötzlich auf die andere Seite, was von den Radfahrern wegen der starken Rauchentwicklung nicht sofort bemerkt werden konnte. Der Truppenplazarbeiter Kamenta fuhr mit voller Wucht auf den Anhängerwagen, stürzte vom Rad und zog sich eine erhebliche Stirnverletzung zu. Den anderen Radfahrern gelang es mit knapper Not, vorbeizukommen. Die Schuld ist allein dem Lastkraftwagenfahrer zuzuschreiben.

Bauhen. Kräftlich war die achtjährige Tochter eines Fabrikbesizers in Reuthen an spinaler Kinderlähmung erkrankt und nach dem Dresdner Krankenhaus übergeführt worden. Nunmehr erkrankte auch ihre ältere Schwester, die eine Bauhener Mädchenschule besucht, unter verdächtigen Umständen. Das junge Mädchen wurde ebenfalls nach Dresden übergeführt, wo es inzwischen gestorben ist.

Bauhen. Errichtung eines Genußgesellschafts. Der Amtesvorstand der Krankenkassen im Bezirksverband Bauhen für Errichtung eines Genußgesellschafts hat einstimmig beschlossen, das von der Gemeinde Söhlau bereits sichergestellte Grundstück anzukaufen.

Breitendorf. Kindesmord in Breitendorf. Von dem Bahnwärter in Breitendorf wurde am Donnerstag vormittag etwa 150 Meter vom Posten 6a entfernt im Graben der Bahnstrecke die Leiche eines neugeborenen Kindes (Mädchen) aufgefunden. Die Leiche war in Berliner und Breslauer Zeitungen, sowie in Vorkpapier eingewickelt. Das Paket muß aus einem nachts oder morgens aus Wärlitz kommenden Zug ausgeworfen worden sein, wobei die Umhüllung abgelenken war. Der Tatbestand wurde von der Polizei aufgenommen. Hoffentlich gelingt es, die lieblose Mutter festzustellen.

Löbau. Ein toller Delinquent. Wie das „Bauhener Tageblatt“ mitteilt, soll am Montagabend ein Reisender des am 21. Uhr in Löbau eintreffenden Schnellzuges eine unangenehme Ueberraschung erlebt haben. Da die Spur des Vorkräunders Dein, der am Montag in Blauen eine neue Untat beging, nach Bauhen-Löbau wies, wurde in den Hängen von der Bahnpolizei nach dem Verbrecher gefahndet. Dabei soll, wie das Blatt erzählt, ein Dein ähnlich lebender Mann schon von Dresden aus verhaftet und auf dem Löbauer Bahnhof festgenommen worden sein. Die Beamten drangen mit vorgehaltenem Revolver in das Wagenabteil des Reisenden und nahmen ihn fest. Er mußte jedoch sofort wieder entlassen werden, da es sich herausstellte, daß man den falschen ermittelt habe. Der zu Unrecht Verhaftete soll ein Missionar aus Görlitz sein.

Die
Tageblatt-Druckerei
Riesa, Goethestrasse 59
fertigt schnellstens
alle Arten
Drucksachen
für **Geschäfts- und**
Privatbedarf.
Reichhaltiges Papierlager.
Eig. Buchbinderei.

Löbau i. S. Zwei gefährliche Brandstifter. Den Ermittlungen der Gendarmerie in Weiersdorf gelang es, in den inhaftierten beiden Verbrechern, die den Ueberfall auf die Konsumgeschäftsstelle Weiersdorf-Kochs verübten, die schon lange gesuchten Brandstifter der hiesigen Umgebung zu ermitteln. Die Brandstifter hatten die Brände in Dürrenhennsdorf, Lamsdorf und Söhlau verurteilt. Sie leisten ein volles Geständnis ab. Hoffentlich gelingt es auch, die Brandstifter der Brände in Weiersdorf noch zu ermitteln.

Leipzig. Verurteilte Revision. Der Lehrer Bruno Frische aus Pörfel bei Blauen war wegen Gotteslästerung und Beleidigung des Pfarrersandes vom Landgericht Blauen am 9. Juni 1927 zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Frische soll in Wort und Schrift den Pfarrer Bahmann in Pörfel beleidigt und die kirchlichen Einrichtungen sowie die christliche Religion hart kritisiert haben. In seinen Ausführungen wurde Gotteslästerung erldit und gegen Frische strafrechtlich eingeschritten. Frische bestreitet jede Beleidigung und Gotteslästerung. Das Urteil, gegen das Fr. Revision eingelegt hatte, wurde vom 1. Strafsenat des Reichsgerichts bestätigt.

Leipzig. Verurteilter Totschlag. Vor dem Leipziger Schwurgericht stand gestern die Milchhändlerwitwe Frau Marie Luise Lehmann von Großpöna unter der Anklage des verurteilten Totschlags. Ihr Mann lebte schlecht mit ihr und sie lebte schlecht mit ihm und um der Sache ein Ende zu machen, entschloß sie sich, ihren Mann zu erschießen. Sie nahm einen Armeerevolver mit ins Bett, mit dem sie aber zu ihrem eigenen und ihres Mannes Glück nicht umzugehen mußte. Deshalb ging die Waise nicht los, als sie nachts vier Uhr auf ihren schlafenden Mann einen Schuß abgeben wollte. Durch das Anstoßen der Waffe war aber der Mann erstickt; er verfolgte die schlafende Frau, nahm ihr die Pistole ab und erstattete am anderen Tage Anzeige. In der Verhandlung mußten die Familienverhältnisse der Lehmanns dargelegt werden, die man als denkbar trostlos bezeichnen kann. Deshalb ließ das Gericht der Frau gegenüber auch Mitleid walten und verurteilte sie wegen verurteilten Totschlags zu nur sieben Wochen Gefängnis.

Leipzig. Demokratischer Spitzenkandidat. Da der bisherige Vertreter Leipzigs im Reichstag Prof. Dr. Goeß, wie bekannt, auf Wiederwahl verzichtet hat, wird die demokratische Partei des Reichstagswahlkreises Leipzig am Sonntag voraussichtlich als Spitzenkandidat den Reichstagsabgeordneten Gustav Schneider aufstellen.

Leipzig. Verunglückter Motorradfahrer. Auf der Kreuzung Alexander- und Promenenstraße fuhr am Freitag vormittag in der 11. Stunde ein Motorradfahrer auf einen Lastkraftwagen auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Motorradfahrer bewußtlos liegen blieb. Er wurde in ein nahegelegenes Geschäft gebracht, von wo aus er in ärztliche Behandlung genommen wurde. Die Schuld an dem Unfall scheint bei dem Verletzten zu liegen, der nach Zeugnisaussagen in so schnellem Tempo gefahren ist, daß er seine Maschine vor dem plötzlich auftauchenden Hindernis nicht rechtzeitig zum Halten bringen konnte.

Chemnitz. Uebermals ein schwerer Silberdiebstahl. Nachdem bereits vor kurzer Zeit mehrere wertvolle Gemälde aus einer hiesigen Sammlung gestohlen worden sind, gibt jetzt die Kriminalpolizei einen weiteren zu Ende des verflohenen Jahres erfolgten Diebstahls eines 21 mal 16 Zentimeter großen Gemäldes von Braunsdorf in Altgoldbrahm aus einer hiesigen Kunsthandlung bekannt. Das eine Schneiderwerkstatt mit drei in ihr beschäftigten Personen darstellende Gemälde, von dem noch jede Spur fehlt, hat einen Wert von 450 Mark.

Chemnitz. Im Vorführungsraum eines Kinos in der Inneren Klosterstraße brach am Donnerstagabend ein Filmbrand aus, durch den der Inhalt des Filmschranks und zahlreiche Einrichtungsgegenstände vernichtet wurden. Bei den Löscharbeiten zog sich der Vorführer schwer Brandwunden zu. Das dichtbesetzte Haus konnte in Ruhe geräumt werden.

Markenkirch. Dem eigenen Kinde den Kopf abgehakt. Die anscheinend geisteskrante Frau des Kaufmann Wittich in der Richard Wagnerstraße hat in der Nacht zum Freitag ihrem 4 Wochen alten Knaben den Kopf abgehakt. Sie vollführte die Tat auf einem Dachstuhl im Keller, wo man gestern früh auch den Kopf des Kindes aufgefunden hat. Die Frau wurde in Schubhaft genommen.

Auerbach. Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Den Kommerzienräten Edmund Weinl und Friedrich Eduard Kessel ist von der Gemeinde Tannenberghal für ihre hervorragenden gemeindepolitischen und wirtschaftspolitischen Verdienste das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Glauchau. Ein tödlicher Automobilunfall ereignete sich vorgesternabend Ecke Wehr- und Marienstraße, wo ein hiesiger Kraftwagenfahrer die 14jährige Tochter der Witwe D. tödlich überfuhr. Der Kraftwagen kam die Lindenstraße entlang gefahren und wollte in die Wehrstraße einbiegen, als das Kind in Holzpantoffeln über die Straße lief. Auf die Signalzeichen des Kraftwagenfahrers hin kehrte das Mädchen wieder um und lief zurück. Hierbei stürzte es ab und wurde vom linken Vorderrad des Kraftwagens oberhalb des Brustkörpers überfahren. Die Verletzungen waren derart schwer, daß das Kind sofort verstarb. Nach Zeugnisaussagen soll der Kraftwagenfahrer keine Schuld treffen. Er soll vorschriftsmäßig gefahren und auch den Wagen beim Sturz des Kindes beiseitegerissen haben, doch konnte er den Unfall leider nicht mehr vermeiden. Die weiteren Erörterungen sind im Gange.

Blauen. Verschmelzungsplan der drei Städte Reichenbach, Altau, Rehschau. Wie dem „Vogeländischen Anzeiger“ berichtet wird, fand am 30. Januar in Reichenbach eine gemeinschaftliche Besprechung der Vertreter der sächsischen Kollegen von Reichenbach, Altau und Rehschau über die Frage der Verschmelzung der drei Gemeinden statt. Die hohe wirtschaftliche Bedeutung dieser Frage wurde einmütig anerkannt, andererseits wurde aber auf die lokalen Schwierigkeiten hingewiesen, die dieser Frage teilweise noch entgegenstehen. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, die Frage weiter eingehend zu prüfen und zu behandeln.

Blauen. Gehirnerschütterung infolge Anfallschlages. Der 44 Jahre alte Arbeiter Heinze von hier schlenderte nach vorangegangener Streit gegen den 66 Jahre alten Ritterauspächter Maximilian Münch einen etwa 20 cm starken Anfall, wodurch der Betroffene eine Gehirnerschütterung davontrug und bewußtlos zusammenbrach.

Elsterwerda. Eine deutchnationale Anfrage. Der deutchnationale Landtagsabgeordnete Voos hat im preussischen Landtag eine Anfrage eingebracht, in der er heißt: „Ich erlaube, daß der Regierungspräsident Dr. Grünher in Merleburg seinen sämtlichen Beamten die Teilnahme an dem Begräbnis des kürzlich verstorbenen Amtesrates Barthels in Krauschütz, Kreis Elsterwerda, deshalb verboten habe, weil die Todesanzeige den Titel des Verstorbenen — Königlich Amtsrat — enthielt“. Abgeordneter Voos fragt die Staatsregierung, ob der Regierungspräsident tatsächlich seinen Beamten die Teilnahme an dem Begräbnis verboten habe und falls — ja —, welche Gründe dafür maßgebend gewesen seien.

Görlitz. Evangelische Protestversammlung vor Kommuniten gekört. Der Evangelische Elternbund hatte am Mittwochabend eine Versammlung anberaumt, um einen Vortrag des Venziger Vorkers Lanquer zu hören, dessen Fall des Lehrers Dampel in Venzig (Oberlausitz) behandelt, der in das Vöckel-Album eines Schulkundes Schmähsprüche gegen die Kirche eingetragen haben soll. Eine Stunde vor Beginn des Vortrages gelang es jedoch kommunitischen Elementen, die Halle zu überrennen und den Saal bis auf den letzten Platz auszufüllen. Statt des angelegten Vortrages hielt einer der Kommuniten eine Rede, die sich gegen Kirche und Bibel richtete. Die Polizei griff mehrmals ein, mußte aber von einer zwangsweisenäumung des Saales absehen, da sonst größere Unruhen zu bezuerten gewesen wären. Der Vorgang hat in kirchlichen Kreisen große Erregung ausgelöst.

Wernsdorf. Miteinander gelebt, miteinander gestorben. Aus Rixdorf wird uns von einem unterirdischen Spiel des Schicksals, das drei Freunde betraf, geschrieben. Kurz nacheinander, und zwar immer nur durch einen Tag getrennt, starben Reinhold Weigel, der Ausbitzler Alois Wibel und der Angestellte Hainund Dittrich. Das Werkwürdig aber ist, daß alle drei, die nacheinander starben, auch fast zur gleichen Zeit geboren worden sind. Sie standen, ebenfalls nur durch wenige Tage voneinander getrennt, fast und todes im 48. Lebensjahre.

Wernsdorf. Verhafteter Ausbrecher. Vor einiger Tagen wurde der gerichtsbesessene Emil Meiermüller aus St. Georgental in Wernsdorf verhaftet. Er hatte kürzlich in Krapau den Einbruch in den Konsumverein verübt, wobei er verhaftet wurde, aber dann entkam und flüchtete. Er wurde inzwischen in Reichenbach verurteilt und erhielt 7 Monate schweren Kerker.

Karlsbad. Ein verfeinerter Wald. Von einem interessanten Funde wird aus Rotauz berichtet. In der Kautingrube Mogentia wurde am Taghaus ein verfeinerter Kautarantenbaum gefunden, ein Ueberrest karboner Kautaranten. Die Spitze fehlte. Der 14 Meter lange Stamm zeigt zahlreiche Astansätze und hat einen über 4 Meter langen Ast. Der Stamm ist ganz platt gedrückt und ist am Wurzelende 1 Meter breit und 60 Zentimeter dick. In der Gipfelstrecke misst er 50 Zentimeter in der Breite und ist 30 Zentimeter dick. Der Stamm hatte ursprünglich eine Höhe von gut 24 Meter. Er war etwa 6 Meter tief im Sande.